



Es ist an der Zeit!

Das Jahr 2024 ist rum. Zumindest für den DP-Leser. Bei mir ist in wenigen Tagen Redaktionsschluss, der 1. Advent ist grade mal rum. Die Einsatzkräfte sichern im Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein die Christkindl- und Weihnachtsmärkte, die stadtweite Zeit ist immer noch hektisch und die Terminkalender mit Weihnachtsfeiern und Jahreshauptversammlungen voll.

Im laufenden Jahr verging die (Bay-)Zeit wie im Flug. Vor allem die Mitarbeiter kleiner Dienststellen haben erwartungsgemäß Überstunden aufgebaut, um die Personallücken zu schließen. Ab Ende des Sommers haben die von der Kappung Gefährdeten versucht, ihre Stundenkonten so zu schmälern, dass die magische 50-Stunden-Grenze zum 1. Advent nicht überschritten wurde. Die, die trotz versuchtem Stundenabbau wieder eingesprungen sind, um im Einsatzfall den Dienststellen – bzw. dem Bürger – zu helfen, haben Ende November dann aufmerksame Vorgesetzte und technische Hilfe gebraucht, um für ihre Einsatzbereitschaft nicht zeittechnisch „bestraft“ zu werden. Das war vorhersehbar. Wir schreiben uns „BGM“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und alle Anglizismen auf die Fahnen, die sich modern und toll anhören. Bei der Bewertung von Arbeitszeit – insbesondere der von Schichtdienst Leistenden – bewegen wir uns aber noch in der Steinzeit. Konto „5 v. Chr.“. Die Faktorisierung von Feiertags- und Nacharbeit ist längst überfällig. Es wird viel darüber geschrieben, die Überlegungen sind auch Gegenstand aktueller Tarifverhandlungen. Aber passiert ist bisher im Beamtenbereich noch nichts. Ich bin ja gespannt, wie sich die Bereitschaft der Kollegen verändert, in ihrer Freizeit noch



Jan Pfeil

für den Dienstplaner ans Telefon zu gehen, wenn es so weitergeht.

Das vor allem in der Fläche knappe Personal sorgt auch dafür, dass die Inanspruchnahme des „Flexitages“ – für den wir jetzt ja ein erhöhtes Kontingent zur Verfügung haben – nicht so einfach erfolgen kann. Nach einer stressigen Nachmittagschicht die Vorgänge am nächsten Tag qualifiziert zu erfassen, ist ein denkbare Szenario für einen Tag im „Homeoffice“. Doch dafür braucht es Personal, das den Kollegen am Streifenwagen ersetzt. Und Vorgesetzte, die den Mut haben, auch ihren Schichtbeamten neue Wege zu eröffnen. Die rechtlichen und technischen Voraussetzungen sind dafür geschaffen. Jetzt müssen wir nur noch modern denken und Ideen für unsere Kollegen im 24/7-Schicht-

dienst entwickeln. Das würde – insbesondere an Campus-Dienststellen – sicher zu mehr Zufriedenheit führen.

Einen Vorteil hat der (langjährig) im Schichtdienst Arbeitende: Er kann bei entsprechend nachgewiesenen Zeiten abschlagsfrei mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen. Hier ist die Hürde mit 20 Jahren festgelegt. Es gibt keine Staffellung und keine Faktorisierung. Ist das noch zeitgemäß? 19 Jahre und elf Monate Schichtdienst sind so viel wert wie gar kein Schichtdienst? Jetzt mal ehrlich – auch hier müssen wir uns dringend Gedanken machen, allen gesundheitlichen Aspekten Rechnung zu tragen, die dieser belastende Dienst mit sich bringt. Seit 2009 haben wir ein Zeiterfassungssystem, das viele Auswertungen zulässt. Sicher würde sich auch realisieren lassen, zu diesem Thema eine technische und gerechte Lösung für alle zu finden. Andere europäische Länder machen das vor. Ein Lichtblick am polizeilichen Sternenhimmel ist die Erfüllungsübernahme – die seit dem Gespräch mit unserem Innenminister geräuschloser abläuft. Dafür möchte ich mich ganz herzlich, auch im Namen unserer Kollegen, die jetzt zu ihrem Recht kommen, bedanken! Um das Ganze abzurunden, wünschen wir uns noch, dass Art. 97 BayBG so angepasst wird, dass der Staat sich auch für seine Diener einsetzt, wenn ein schuldunfähiger Täter sie verletzt oder schädigt.

Ich wünsche euch einen guten Start ins neue Arbeitsjahr, dass ihr keine Erfüllungsübernahme in Anspruch nehmen müsst, eine gesunde Heimkehr von jedem Einsatz zu euren Familien und ein glückliches 2025 mit genug Freizeit ...

Euer Jan Pfeil

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de



Landesfrauenkonferenz 2024 in Augsburg

Im Oktober wählten die Delegierten der Bezirksgruppen den neuen Geschäftsführenden Landesfrauenvorstand.

Am 29. und 30. Oktober 2024 fand in Augsburg die Landesfrauenkonferenz mit Neuwahlen des Geschäftsführenden Landesfrauenvorstands statt. Hierzu waren rund 60 Delegierte und Gastdelegierte aus den Bezirksgruppen angereist. Nach der Begrüßung durch die bisherige Landesfrauenvorsitzende Christiane Feichtmeier folgte der Einstieg in die Tagesordnung. Die gewählte Verhandlungsleitung führte anschlie-

und der anschließenden Entlastung des Geschäftsführenden Landesfrauenvorstands.

Im Anschluss fand die Wahl des neuen Geschäftsführenden Landesfrauenvorstands statt. Nachdem Christiane Feichtmeier und Maria Plötz aus dem Vorstand ausgeschieden waren, stellten sich die Kandidatinnen den Delegierten vor. Zur neuen Landesfrauenvorsitzenden wurde Andrea Kerler-Simeth aus Niederbayern gewählt. Ihr



GdP-Landesvorsitzender Florian Leitner mit der alten und neuen Landesfrauenvorsitzenden Christiane Feichtmeier und Andrea Kerler-Simeth



Der neu gewählte Geschäftsführende Landesfrauenvorstand (v. l.): Daniela Wagner, Andrea Kerler-Simeth, Sabine Kurz, Martine Wirth und Elke Preiss



GdP-Landesvorsitzender Leitner gratuliert der neuen Landesfrauenvorsitzenden zur Wahl.

ane Feichtmeier und Maria Plötz aus dem Gremium und dankte ihnen mit einem Geschenk für ihre jahrelange Tätigkeit.

Nach den Neuwahlen wurden die eingebrachten 33 Anträge beraten. Damit gab die Landesfrauenkonferenz dem neuen Geschäftsführenden Landesfrauenvorstand die Aufgaben für die kommenden Jahre der Amtszeit mit auf den Weg.

Es schloss sich der offizielle Teil an diesem Tag an, bei dem der GdP-Landesvorsitzende Florian Leitner durch die Veranstaltung führte. Nach den Grußworten von Polizeivizepräsident Michael Riederer vom Polizeipräsidium Schwaben Nord, dem Ord-

end durch die Konferenz. Vor den Berichten wurde die Videogrußbotschaft der Bundesfrauenvorsitzenden Erika Krause-Schöne eingespielt. Souverän steuerte die Verhandlungsleitung bestehend aus Maria Plötz, Petra Ackermann und Andrea Lutz durch den weiteren Ablauf mit dem Geschäftsbericht der Vorsitzenden, dem Bericht des Finanzvorstands inklusive Kassenprüfungsbericht

zur Seite stehen die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Martine Wirth aus Schwaben Süd/West sowie Sabine Kurz aus Oberbayern Süd. Die Delegierten wählten Elke Preiss aus Niederbayern zur neuen Schriftführerin und Daniela Wagner aus Schwaben Süd/West zum Finanzvorstand.

Andrea Kerler-Simeth als neue Landesfrauenvorsitzende verabschiedete Christi-



Foto: Markus Wimmer



Die anwesenden Ehrengäste der 7. Landesfrauenkonferenz (v. l.): PVP Ulrich Rothdauscher (PP Oberfranken), PVPin Kerstin Schaller (PP Oberbayern Nord), Andrea Kerler-Simeth, PVP Michael Riederer (PP Schwaben Nord), LV Florian Leitner, Dr. Elfriede Schießleder, PP Detlev Tolle (PP Unterfranken), Präs. Timo Payer (Bayer. Polizeiverwaltungsamt), PP Thomas Hampel (PP München)



Foto: Marius Wimmer

nungsreferenten der Stadt Augsburg, Frank Pintsch, und der Vorsitzenden des DGB-Betriebsfrauenausschusses, Bettina Messinger, folgte die Festrede von Frau Dr. Elfriede Schießleder vom Katholischen Frauenbund.

Bei der darauffolgenden Podiumsdiskussion, die von der Abgeordneten Christiane Feichtmeier moderiert wurde, hatte die neue Landesfrauenvorsitzende gleich die Gelegenheit, sich zu bewähren. Sie teilte sich das Podium mit Polizeipräsident Thomas Hampel vom Polizeipräsidium München, Florian Leitner, Bettina Messinger und Dr. Elfriede Schießleder. Für das Abendprogramm konnte zudem die niederbayerische Kabarettistin

Michaela Hafner mit ihrem neuen Programm „I moch des scho!“ gewonnen werden.

Der zweite Tag stand im Zeichen einer „World Cafe“-Diskussion. Hierbei wurden an mehreren Tischen zu den Themen „Lebensarbeitszeit“, „Tarif“, „GdP-Arbeit für Frauen“, „Nachwuchsgewinnung“ und „Gesund-

heitsfürsorge“ heiße Gespräche geführt. Die Ergebnisse stellten schließlich vorher bestimmte Sprecherinnen der einzelnen Tische vor. Auch diese Ergebnisse werden in die zukünftige Arbeit des neuen Geschäftsführenden Landesfrauenvorstands einfließen. ■



Foto: Nicole Weidt



Fotos: Markus Wimmer

Polizeitag 2024 in München: zukünftige Herausforderungen für die Polizei

In der ersten Dezemberwoche fand im Münchner Hotel Maritim der Polizeitag 2024 statt, der alljährlich gegen Ende des Jahres von der Gewerkschaft der Polizei und vom Behörden Spiegel ausgerichtet wird. Dieses Mal lautete die zentrale Fragestellung der Veranstaltung, was „zukünftige Herausforderungen für die Polizei“ sein können, wobei der Fokus auf die Felder Personal, Führung und Ausstattung gelegt wurde. Wie traditionell bei den Polizeitagen wechselten sich spannende Redebeiträge der Polizeiführung und Vorträge von Sponsoren über innovative Neuerungen für den Polizei- und Sicherheitsbereich ab.

Nach der Begrüßung durch den GdP-Landesvorsitzenden Florian Leitner und den Chefredakteur des Behörden Spiegels, Uwe Proll, machte Innenstaatssekretär Sandro Kirchner den Auftakt der Veranstaltung und hob das breite Spektrum der Herausforderungen hervor, denen die Polizei in ihren drei Aufgabebereichen Bevölkerungsschutz, Terrorismusbekämpfung und Kriminalitätsbekämpfung gegenübersteht. In Bayern stehe man im bundesweiten Vergleich mit einer fulminant hohen Aufklärungsquote und stetig hohen Einstellungszahlen bei der Polizei hervorragend da.

Um allerdings den personellen Aufwuchs der letzten Jahre zu halten, müsse man sich neu auf die Generation Z und ihre Ansprüche an den Arbeitgeber und Vorstellungen der Gestaltung von Arbeit einstellen und diese ernst nehmen. Diese wolle engmaschiger als bisher betreut werden, zeige nicht mehr ohne Weiteres die Bereitschaft für Überstunden und stelle mehr denn je die viel zitierte Work-Life-Balance in den Mittelpunkt ihrer beruflichen Planung. Daher sei heutzutage eine gute, partnerschaftliche Führung Garant dafür, dass ruhig und besonnen gearbeitet wird. Neben den Themen Personalgewinnung und -führung stand die bessere IT-Ausstattung ganz oben auf der Tagesordnung: Beim Angriff auf das israelische Generalkonsulat habe man zum Beispiel immens von der systemübergreifenden Software „VeRa“ profitieren können.

In seinem Vortrag über „moderne Polizei heute“ wies der GdP-Landesvorsitzende Leitner ebenso auf die Wichtigkeit der zeitgemäßen Nutzung von technischen Neuerungen hin und beklagte, dass der Datenschutz in

Deutschland dieser so oft im Wege stehe und das erschwere die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen oftmals unvorstellbar. Moderne Polizei zeichnet sich für Leitner eben aus durch die Kombination aus dem Einsatz fortschrittlicher moderner Technologien, einer gezielten Daten-



analyse, einer effektiven Verwaltungsstruktur, einer modernen und zeitgemäßen Polizeiausbildung und nicht zuletzt durch sinnvolle internationale Zusammenarbeit. Leitner richtete in seinem Vortrag einen flammenden Appell zur Nutzung künstlicher Intelligenz und automatisierter Prozesse: Er hob die Bedeutung von Gesichtserkennung im öffentlichen Raum hervor, ebenso wie den Einsatz KI-gestützter Software zur automatisierten Analyse von Massendaten. Gerade der eklatant hohe Anstieg der Cyberkriminalität müsse doch die Polizei auf gleichem Stand der Technik arbeiten lassen. Hierbei dürften einfach nicht ständig datenschutzrechtliche Bedenken im Wege stehen und dies blockieren.

Gemäß dem Thema der Veranstaltung ging Leitner auch auf moderne Polizeiführung ein: Sie bestimmt den Kurs der Polizei im Einklang mit den gesellschaftlichen Erwartungen, den ethischen Standards und den Herausforderungen der Zukunft. Ein integrativer und transparenter Führungsstil muss u. a. die verschiedenen familienpolitischen Bedürfnisse sowie das

Wohlbefinden der Mitarbeiter berücksichtigen, die sich rasant verändernden rechtlichen und technologischen Rahmenbedingungen im Blick haben und eine offene und klare Kommunikation pflegen. Leitner versprach, sich als bayerischer Vorsitzender der weltweit größten Polizeigewerkschaft weiterhin so klar, wie man dies von ihm kenne und auch von ihm erwarte, für eine moderne Sicherheitsarchitektur und eine moderne Polizeiarbeit einzusetzen, die den Gefahren und Bedrohungen der Gegenwart auf Augenhöhe begegnen kann.

Aus der Polizeiführung sprach der Polizeivizepräsident der Bayer. Bereitschaftspolizei, Stefan Weis, über die Arbeit der AG Mina und die Strategien, dem veränderten Bewerbermarkt Rechnung zu tragen und ausreichend qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Kerstin Schaller, Polizeivizepräsidentin des PP Oberbayern Nord, zeigte in ihrem Vortrag die nahezu absurd anmutenden, grenzenlosen Erwartungen an moderne Führungskräfte und ging zudem auf den immer noch geringen Anteil an weiblichen Führungskräften ein. Auch wenn sich die Familienarbeit zwischen Frauen und Männern peu à peu angleiche, sei es immer noch die Frau, die einen größeren Teil der Familienarbeit übernehme und dabei deutlich längere Zeit benötige, bis sie wieder in Vollzeit im Berufsleben ankomme und Karriere machen könne.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion besprachen der GdP-Landesvorsitzende Florian Leitner sowie die Landtagsabgeordneten Alfred Grob (CSU), Christiane Feichtmeier (SPD) und Wolfgang Hauber (FW) unter der Moderation von Uwe Proll die tagsüber behandelten Themengebiete. Im Mittelpunkt stand dabei noch mal die Frage, ob und wie man qualitativ hochwertigen Nachwuchs für die Polizei gewinnen kann. Dem GdP-Landesvorsitzenden Leitner war bei dieser Frage nicht bange, da der Polizeiberuf eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe darstelle, und er rief zum Abschluss eine wesentliche Erkenntnis dieses Polizeitages in Erinnerung: Die meisten Neubewerber kommen auf klare Empfehlung aus dem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Auf so direkte und unmittelbare Werbung könne man doch auch in Zukunft zählen und bauen, so Leitner. ■

– 2025 –

BILDUNGSPROGRAMM

- **Vorbereitung auf den Ruhestand**
17.-18. Februar 2025
- **Fachtagung auf Landesebene für GdP-Vorstände**
24. bis 27. März 2025
- **Vertrauensleuteschulung**
31. März bis 02. April 2025
- **Tarifschulung**
05.-07. Mai 2025
- **Vertrauensleuteschulung**
20. bis 22. Oktober 2025

Junge Gruppe:
Drogen im Straßenverkehr
31. März bis 04. April 2025
Hotel Goldener Anker, Windorf

Frauenseminar
07. bis 09. November 2025,
Niederaltlach
"Kein Stress mit dem Stress"

- **Vorbereitung auf den Ruhestand**
19.-20. November 2025

**Grundseminar für
Seniorenbeisitzer**
10. bis 11. November 2025



Akademie der
Gewerkschaft
der Polizei
Bayern



INFOS

schulung@gdpbayern.de
www.gdp.bayern oder Code scannen

Auswahl wird zeitgerecht vom
Landesbezirk Bayern vorgenommen.

Anmeldungen ausschließlich über die Bezirks- bzw. Kreisgruppen.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Seminare im Hotel Dirsch, Titting-Emsing statt.



Besuch der GdP-Pensionisten bei der VPI Augsburg

Die Pensionisten der GdP treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen, weswegen am 26. September 2024 ein Seniorennachmittag bei der VPI Augsburg stattfand. Dabei lud die VPI Augsburg die pensionierten Kollegen und Kolleginnen der GdP zu einer Informationsveranstaltung in den Räumlichkeiten



Begrüßung durch Dienststellenleiter PD Mergel

der Verkehrspolizeiinspektion Augsburg ein, um einen Blick hinter die Kulissen der Verkehrsüberwachung zu geben. Die pensionierten Polizeibeamten, die selbst jahrzehntelange Erfahrung im Polizeidienst mitbrachten, zeigten großes Interesse daran, wie sich die technische Ausstattung und Methoden der Verkehrsüberwachung in den letzten Jahren weiterentwickelt haben.

Nach einer kurzen Begrüßung stellte PD Mergel (Leiter der VPI Augsburg) in entspannter Atmosphäre die Fachdienststelle und deren Aufgabenstellung vor und erläuterte dabei auch die Abgrenzung der Zuständigkeiten der angegliederten Autobahnpolizei Gersthofen, welche organisatorisch der VPI Augsburg nachgeordnet ist. Es folgte eine Vorstellung der technischen Verkehrsüberwachung durch PHK Herdin, der über die aktuellen Herausforderungen im Straßenverkehr und den Einsatz moderner Technik zur Unfallverhütung und Verkehrsüberwachung referierte. Dabei wurde besonders auf die neuesten Geschwindig-

keitsmessgeräte, Rotlichtüberwachungssysteme und Abstandsüberwachungstechnologien eingegangen. Diese Technik trägt wesentlich dazu bei, die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen und Regelverstöße effektiv zu sanktionieren. Daraufhin erfolgte ein reger Austausch mit den pensionierten Kollegen und Kolleginnen. In einer gemütlichen Kaffeerunde nutzten die ehemaligen Polizisten sowie Tarifbeschäftigten des Polizeipräsidiums Schwaben Nord die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen und von ihren eigenen Erlebnissen im Straßenverkehr zu berichten. Anschließend ging es in den Innenhof der VPI Augsburg. Dort wurden den ehemaligen Kollegen und Kolleginnen verschiedene

Geschwindigkeitsmessgeräte vorgestellt. Ein Highlight des Besuchs war die Vorführung eines der mobilen Blitzerfahrzeuge, das mit modernster Messtechnik ausgestattet ist. Die Pensionisten hatten die Gelegenheit, die Funktionsweise der Geräte im Detail zu studieren und Fragen zur Handhabung und Genauigkeit der Messungen zu stellen. Die Beamten der Verkehrspolizei erklärten, wie diese Geräte regelmäßig gewartet und geeicht werden, um stets prä-



Vortrag durch PHK Herdin (Leiter techn. VÜ)

Foto: Thomas Herdin (3)

zise Ergebnisse zu liefern. Die VPI Augsburg verfügt übrigens über alle in Bayern zugelassenen Messsysteme. Über Lichtschranken bis hin zu laserbasierten Messgeräten neuester Technologie wurde zudem auch ein Provida-Messfahrzeug demonstriert. Beeindruckt zeigten sich die Gäste von den zivilen Fahrzeugen, die es ermöglichen, Verkehrssünder unbemerkt zu erfassen. Diese Technologie hilft nicht nur bei der Geschwindigkeitsüberwachung, sondern auch bei der Verfolgung von Dränglern und gefährlichen Überholmanövern.

Auch in das Innenleben des Enforcement Trailers wurde Einblick gewährt. Die Pensionisten und Pensionistinnen zeigten sich beeindruckt vom technischen Fortschritt und der unheimlich guten Bildqualität der Aufnahmen, die trotz teils hoher Distanzen und schlechter Witterungsverhältnisse die Identifizierung von Fahrzeug und Fahrer gewährleisten. Insgesamt war der Besuch ein voller Erfolg und trug dazu bei, den Austausch zwischen aktiven und ehemaligen Polizeibeamten zu fördern.

Abschließend bedankte sich die Verkehrspolizei Augsburg für das große Interesse an der Verkehrsdienststelle und wünschte den Pensionistinnen und Pensionisten weiterhin eine schöne Pension. Mögen sie ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. ■



Gruppenfoto (v. l.): Beate Roßner, Helmut Jordan, Wolfgang Franz, Reinhard Habesreiter, PD Christian Mergel, PHM Frank Haack, PHK Thomas Herdin, PHK Christian Beierlein, PHM Florian Gassner

07.-09.02.2025



SAVE THE DATE




GdP Service GmbH

**29. INTERNATIONALE OFFENE
POLIZEISKI-
MEISTERSCHAFTEN**
OBERJOCH & OBERMAISELSTEIN



Infos: Telefon 089/ 578388-22 · www.gdpservice.bayern



Wir gratulieren



Foto: puttipong - stock.adobe.com

Die GdP gratuliert zum ...

50. Geburtstag

Sonja Allison, KG Unterallgäu
Jürgen Braun,
KG München-Sonderdienststellen
Markus Groth,
KG München-Sonderdienststellen
Jürgen Harwardt, KG Weiden
Sabine Schinhanl, KG Straubing
Volker Volland, KG Nürnberg

60. Geburtstag

Gabriele Gloger, KG Erding
Bernd Hackl, KG Rosenheim
Christine Jandy,
KG PP Bayer. Bereitschaftspolizei
Brigitte Kornell, KG Deggendorf
Elke Sommerer-Hursach, KG Nürnberg
Stefan Wassermann, KG Unterallgäu
Otmar Weidenhöfer, KG Nürnberg
Beate Winzer, KG Ingolstadt

65. Geburtstag

Maximilian Irlsberger,
KG Freyung/Grafenau
Günther Miczka, KG Freyung/Grafenau
Wolfgang Rieger,
KG Aschaffenburg-Alzenau
Werner Schönfelder, KG Weiden
Wolfgang Simeth, KG AM-SU-AU
Robert Dieter Wittmann,
KG Fürstenfeldbruck

70. Geburtstag

Werner Blaha, KG Günzburg
Norbert Geisberger, KG Dingolfing-Landau
Josef Gschoßmann, KG Augsburg
Werner Herböck, KG Deggendorf
Herta Kalteis, KG München-Mitte
Elmar Maier, KG Aschaffenburg-Alzenau
Edgar Orth, KG Schweinfurt
Helmut Pinzl, KG Bayerwald
Reinhard Roderer, KG Regensburg
Willibald Schmauß,
KG Nürnberger Land
Bernd Steinbach, KG Inn-Salzach

75. Geburtstag

Anton Gemeinder, KG Unterallgäu
Ursula Herkenrath, KG Neu-Ulm
Günter Kilian, KG BP III. BPA Würzburg
Karl-Heinz Knerdel,
KG BP V. BPA Königsbrunn
Reinhold Lang, KG Regensburg
Harald Wünsch, KG Bayreuth

80. Geburtstag

Horst Bauer, KG München-Mitte
Ignaz Binner, KG AM-SU-AU
Reiner Braun, KG Augsburg
Alfred Gaida, KG BP PHuSt Bayern
Günther Görlich,
KG Miltenberg/Obernburg
Uwe Hillesheimer, KG Augsburg
Michael Koslowski, KG Weiden
Georg Mayer, KG Traunstein
Martin Menzel, KG Bayer. LKA
Dieter Radinger, KG Günzburg
Dieter Schultheiß, KG Bayreuth
Reinhold Suttner, KG Würzburg

81. Geburtstag

Wolfgang Krause, KG Erlangen
Theodor Kürzdörfer, KG Nürnberg
Bernd Müller, KG Fürth
Helmut Reinhardt, KG Chamer Land
Hans-Dieter Thein, KG Coburg
Dietmar Welzenbach, KG Bad Kissingen

82. Geburtstag

Bernhard Brandl, KG München-Isar
Manfred Höfler, KG Fürth
Ernst Jungwirth, KG München-Mitte
Johann Keilhofer, KG Bayerwald
Walter Mayer,
KG München-Sonderdienststellen
Norbert Pillmeier, KG Würzburg
Gerhard Sienel, KG Regensburg

83. Geburtstag

Günter Buichl, KG Weißenburg
Armin Fuchs, KG Aschaffenburg-Alzenau

Herbert Hahn, KG Erlangen
Roland Ott, KG AM-SU-AU

84. Geburtstag

Willi Bschorr, KG Günzburg
Kurt Hekele, KG BP III. BPA Würzburg
Friedrich Werner, KG München-Mitte

85. Geburtstag

Gerhard Hoch, KG Chamer Land
Alois Holzapfel, KG Regensburg
Horst Kuhn, KG Ochsenfurt/Main
Friedrich Kummeth, KG Nürnberger Land
Wolfgang Schillinger, KG Passau
Sigmund Sturm, KG München-Isar

86. Geburtstag

Siegfried Betz, KG Augsburg
Siegfried Nass, KG Nordschwaben
Konrad Prechtel, KG Schwabach
Wilhelm Toth, KG Traunstein

87. Geburtstag

Reinhold Seitz, KG Berchtesgadener Land

88. Geburtstag

Edgar Ihm, KG München-Isar

89. Geburtstag

Rolf Kleeberger, KG BP III. BPA Würzburg
Klaus Röske, KG Schwabach
Gerhard Vorstoffel, KG Würzburg



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2025 ist am 2. Januar 2025. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.